

Die nächsten Termine:

Annahme für Kleidung:

Sa. 09.10.1999 10.00 – 12.00 Uhr
Sa. 13.11.1999 10.00 – 12.00 Uhr

Annahme von Lebensmittelpaketen:

Sa. 20.11.1999 10.00 – 12.00 Uhr
Mo. 22.11.1999 16.00 – 18.00 Uhr

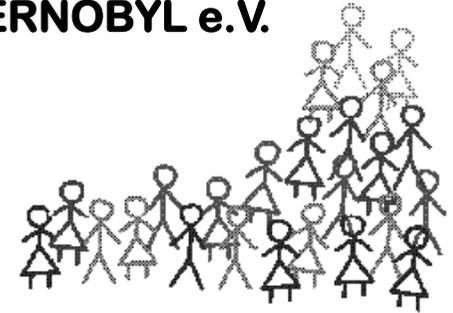
LKW packen und laden:

Fr. 23.12.1999

Hilfstransport in die Ukraine:

26.12.1999 – 31.12.1999

KINDER VON TSCHERNOBYL e.V.



Rundbrief im September 1999

Liebe Mitglieder, liebe Gasteltern, liebe Freunde,

auch in diesem Jahr 1999 konnten wir, mit Ihrer Unterstützung, wieder praktische Hilfe für Menschen in der Ukraine leisten. Seit der Katastrophe von Tschernobyl, im Jahr 1986, sind zwei Millionen Menschen an den Folgen der Verstrahlung gestorben. Wie so oft, trifft es auch hier die Kranken und die Kinder besonders hart, da sie in einem desolaten Staat leben, der kaum eine medizinische Grundversorgung sicherstellen kann.

Eben deshalb ist es wichtig, dass wir mit unseren Bemühungen fortfahren, selbst wenn es nur der „Tropfen auf dem heißen Stein“ ist.

Im August 1999 hatten wir unsere zweite Mitgliederversammlung und möchten Sie über einige interessante und wichtige Punkte, die besprochen wurden, informieren:

- Auszug des Berichts der 1.Vorsitzenden Gisela Steinbach
- Details zu den letzten Hilfstransporten von Helmut Willnat
- Fakten aus dem Kassenbericht von Barbara Rittinghaus
- Angebot zu einer Gastelternreise im Mai 2000
- [Sonstige interessante Informationen](#)
- [Termine](#)

Kinder von Tschernobyl e.V. / An der Währ 7 / 58566 Kierspe
Tel: 02359 - 903173 / Fax: 02359 - 903174
email: Kinder-von-Tschernobyl@t-online.de

Kontoverbindung: 6000467 Sparkasse Kierspe-Meinerzhagen (BLZ 458 516 65)

Auszug des Berichts der 1.Vorsitzenden

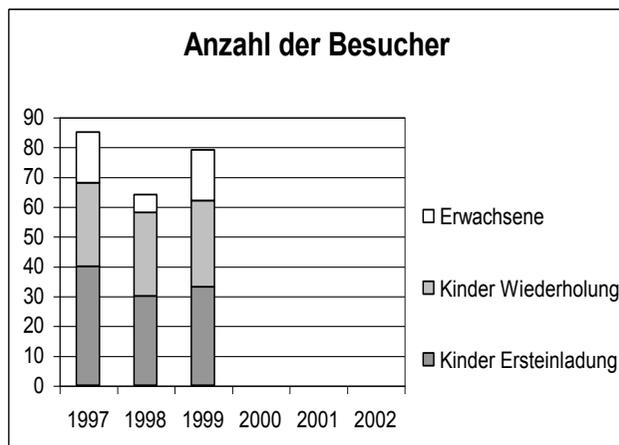
Unser Verein besteht seit dem 9.März.1997. In diesen zweieinhalb Jahren hat sich sehr viel getan. Ich kann ganz allgemein sagen, dass die Arbeit sich ausgeweitet hat.

Für die Arbeit, die unsere 89 Mitarbeiter leisten, bin ich sehr dankbar. Es zeigt sich, daß jeder an seiner Stelle hervorragende und selbständige Arbeit leistet. Anders wäre der Umfang der Aufgaben auch nicht mehr zu bewältigen.

Gäste und Gasteltern

Die Entwicklung der Einladungen sieht für 1999 besser aus als im Jahr 1998. Wir haben zusätzliche Gasteltern gewinnen können und auch bewährte Gasteltern haben mehr Kinder eingeladen als im Vorjahr.

Wir sollten weiterhin neue Gasteltern werben. Nur so können wir eine Steigerung der Einladungen erreichen.



Neue Vorgaben für Einladungen:

Unser Partnerverein „SOS 86 Kinder von Tschernobyl im Sauerland e.V.“ läßt bei Ersteinladungen nur noch Kinder im Alter von 6 – 12 Jahren zu.

Außerdem müssen wir ab Oktober 1999 alle Formalitäten selbst erledigen.

Werbung

Wir haben Informationmaterial erstellt, Infostände mit Verkauf durchgeführt, Diavorträge gehalten, Berichte in Gemeindebriefen gebracht sowie Firmen schriftlich und persönlich informiert.

Interessante und wichtige Informationen

- Bücher in russischer Sprache können ab sofort für Ihre Gastkinder ausgeliehen werden. Sprechen Sie Doris Rittinghaus an.
Tel: 02359/4636
- Da die Lebensmittelpakete vom Ukrainischen Zoll sehr streng kontrolliert werden, müssen wir bei der Paketannahme eine intensivere Prüfung auf Einhaltung der vorgeschriebenen Packliste und Verfalldaten durchführen.
Bitte haben Sie Verständnis für diese Maßnahme.
- Wenn Sie ein Lebensmittelpaket packen wollen aber keine aktuelle Packliste haben, gültig ist die Liste mit Datum vom 09.09.1999, oder nicht ganz sicher bzgl. der anderer Vorschriften sind, sprechen Sie uns an.
- Denken Sie bitte bei der Abgabe von Kleidungsstücken daran, daß die Teile tragbar sein müssen. Hosen oder Kleider aus den 50iger und 60iger Jahren oder gar mit Löchern, Flecken oder Mottenfraß versehen, können wir nicht weitergeben.
- Wir haben ein neues Glossar in ukrainischer Sprache verfügbar (für die wichtigsten Worte), damit Sie sich mit Ihren Gastkindern leichter unterhalten können. Sprechen Sie Ihre zuständigen Gebietsbetreuerin an.
- Der Verein hat beschlossen, dass Kinderheim der Familie Boston (siehe hierzu auch den Bericht der Mitgliederversammlung) in monatlichen Raten für ein Jahr finanziell zu unterstützen.
Die Familie Boston hat Kleinkinder aufgenommen, die Waisen sind oder von ihren Eltern einfach irgendwo abgelegt wurden. Wir haben bei unserem Besuch einen sehr guten Eindruck gewonnen und sind sicher, dass die Kinder dort die beste Unterstützung erfahren.
Nach Ablauf des Jahres werden wir prüfen, ob eine weitere Unterstützung notwendig und sinnvoll ist.
- Im Dezember wird der Verein einen Stand auf dem Weihnachtsmarkt an der Magaretenkirche in Kierspe haben. Wir wollen **Matrjoschkas** backen und verkaufen.

Möchten Sie, vom 13. - 21. Mai 2000, die Familie Ihrer Gastkinder in Wischgorod besuchen?

Wir sind gern bereit, Ihnen dabei zu helfen.

Gisela Steinbach wird zum oben genannten Termin unsere Partner in Wischgorod besuchen. Wenn Sie möchten, können Sie sich anschließen. Flug und Visa-beschaffung werden auf Wunsch organisiert. Als Kosten sind ca. 800 DM pro Person zu veranschlagen. Sind Sie interessiert?

Dann sollten Sie Gisela Steinbach schnellstens ansprechen.

Wischgorod ist eine Stadt von etwa 25.000 Einwohnern und liegt 20KM entfernt von der ukrainischen Hauptstadt Kiew. Tschernobil ist ungefähr 80KM weit weg.

Den Aufenthalt in Wischgorod gestalten Sie selbstständig mit Ihren Gastgebern. Wenn der Wunsch besteht, können an ein oder zwei Tagen gemeinsame Ausflüge mit allen Teilnehmern unternommen werden.

Da Organisation in der Ukraine anders verstanden wird als bei uns, darf man von solchen Unternehmungen keine deutsche Perfektion erwarten. "Pannen" und "Missverständnisse" nach unserem Empfinden sind dort durchaus normal. Erwarten Sie auch kein gestaltetes Besuchsprogramm von Ihren Gastgebern sondern stellen Sie sich einfach darauf ein, die Tage gemeinsam mit der Familie zu leben.

Was kann Sie erwarten? Ihre Gastgeber werden Sie vermutlich sehr umsorgen. Man wird unsicher und ängstlich sein, alles richtig zu machen. Da auch Sie möglicherweise unsicher sind und die Familie nicht zu sehr belasten möchten, sind Missverständnisse möglich.

Sie werden wahrscheinlich erkennen, dass Ihre Gastgeber sich in hohe Kosten gestürzt haben und sich vielleicht sogar verschuldet haben, um Ihnen einen schönen Aufenthalt zu ermöglichen.

Sie werden wahrscheinlich im Wohnzimmer oder im elterlichen Bett schlafen, obwohl die Wohnung schon für die dort lebende Familie zu klein ist. Eventuell schlafen einige Familienmitglieder auswärts oder mit Ihnen zusammen im selben Zimmer. Bitte stellen Sie sich auf diese Bedingungen ein.

Offizielle Reisen können und wollen wir nicht anbieten. Daher ist diese Reise privater Natur. Der Verein kann keinerlei Haftung oder Gewährleistung übernehmen.

Für die meisten, die eine solche Reise schon einmal gemacht haben, war der Aufenthalt dort eine bereichernde Erfahrung.

Reise einiger Gasteltern und des Vorstandes nach Wischgorod:

Vom 9. – 16. Mai 99 führten wir eine Gastelternreise nach Wischgorod durch. Alle Teilnehmer waren in Gastfamilien untergebracht. Wir haben einige Besichtigungen mit der ganzen Gruppe durchgeführt. Der Vorstand hat zusätzliche noch folgende Besuche gemacht:

Besuch der Pflegefamilie Boston

Diese Familie hat fünf Adoptivkinder und ein Pflegekind. Sie haben von einer englischen Organisation ein Haus gebaut bekommen, aber keine Mittel es zu unterhalten. Auch der Unterhalt der Kinder ist nicht gesichert. Kleidung haben die Kinder bisher von „Bereginja“ bekommen. Die Familie möchte noch weitere vier Kinder aufnehmen, um vom Staat als Kleinstheim anerkannt zu werden. Dann hätten sie ein geringes Einkommen. Sie brauchen aber zusätzlich unsere Unterstützung.



Besuch des staatlichen Kinderheimes in Dschukin

Das Heim war sehr sauber und ordentlich. Allerdings kam uns die Leitung etwas lieblos und militärisch vor. Das Heim soll von uns weiterhin mit Lebensmitteln bedacht werden.

Besuch einiger Familien mit behinderten Angehörigen auf den Dörfern

Das waren die erschütterndsten Erfahrungen für uns alle. Die Menschen in den Dörfern leben auf dem Abstellgleis. Sie sind meist ohne Arbeit und Einkommen. Die Behinderten werden schlecht oder gar nicht versorgt.

Wir lernten 2 hörbehinderte Kinder kennen, die schon längst mit einem Hörgerät hätten versorgt sein müssen. Doch da die Eltern es selbst finanzieren müssen, dazu aber nicht in der Lage sind, unterblieb es bisher. Durch einen Zeitungsbericht haben wir dafür schon einen Spender gefunden.

Besuch der Schule Nadija

Die Schule Nadija, in der unterschiedlich behinderte Kinder unterrichtet werden, halten wir nach wie vor für sehr förderungswürdig. Wir haben die Leiterin um eine Liste dringend benötigter Materialien gebeten, die wir bei nächster Gelegenheit zusenden wollen.

Gemeinsame Sitzung mit unserem Partnerverein Bereginja.

Bei der gemeinsamen Sitzung Vertreter unseres Vereins und des Vorstandes von „Bereginja“, wurde die effektive Arbeit herausgestellt. Wir erreichen über „Bereginja“ direkt die Hilfsbedürftigen, wovon wir uns mit eigenen Augen überzeugen konnten.

Für die Hilfe auf den etwa 20 Dörfern werden noch verlässliche Mitarbeiter gesucht. Für 2 Dörfer sind engagierte Helfer gefunden.

Es ist ein ukrainisches Kochbuch in Planung, sowie auch ein deutsches. Für das deutsche ist Rolf vom Hofe Ansprechpartner. Er sammelt einfache Rezepte, die mit den in Wischgorod zur Verfügung stehenden Mitteln nachgekocht werden können.

Besichtigung der neuen Lagerräume in Wischgorod.

Bereginja hat zur Zeit in Wischgorod ideale Lagerräume. Sie sind geräumig, zentral gelegen und gut zu verschließen.

Wir konnten uns davon überzeugen, daß die Ausgabe der Hilfsgüter sehr sorgfältig vorgenommen wird. Zu jedem Termin sind genügend Helferinnen da, um die Menschen zu beraten und eine gewisse Aufsicht zu gewährleisten.

Dank

Für die engagierte Mitarbeit aller Helfer bedanke ich mich sehr herzlich! Sie nehmen eine wichtige Aufgabe wahr, da von unserer Arbeit in Wischgorod inzwischen mehr als 400 Familien abhängig sind.

Mein Dank richtet sich auch an alle Spender. Ihr Geld ist wirklich gut angelegt, da es hilft, das Leben von Kindern und Behinderten ein Stück lebenswerter zu machen.

Danke an die Fahrer der Transporte! Sie opfern ihre Freizeit, um Menschen im entfernten Wischgorod dringend benötigte Hilfsgüter zu bringen.

Auch für die gute Zusammenarbeit mit unserem Vermieter Herrn Quel bedanke ich mich. Er ist, was die Räumlichkeiten unseres Lagers betrifft, stets bereit uns mit Rat und Tat zu unterstützen.

Einige Details zu den Hilfstransporten

Zu Weihnachten 1998 und zu Ostern 1999 sind wir wieder nach Wischgorod gefahren. Mit den drei LKW zu Weihnachten konnten wir 10 t Textilien und Schuhe, 7 t Lebensmittel, 450 kg Spielzeug und 450 kg Betten und Rollstühle transportieren. Die Fahrt selbst verlief unproblematisch. Allerdings hatte die Ukraine an der

Grenze ein neues und modernes Abfertigungsterminal in Betrieb genommen, mit dem Ergebnis, daß jetzt alles noch länger dauerte.

Zu Ostern 1999 konnten wir unseren zehnten Transport durchführen. Wieder hatten wir drei LKW, und 7 t Textilien und Schuhe, 7 t Lebensmittel, 300 kg Spielzeug und 200 kg Betten und Rollstühle geladen.

Wegen des erwarteten Osterverkehrs starteten wir einen Tag früher als sonst. Das hat sich bewährt und in Wischgorod blieb mehr Zeit zur Erholung. Erstmals fuhren wir um Warschau herum, um die Stadtdurchfahrt zu vermeiden.

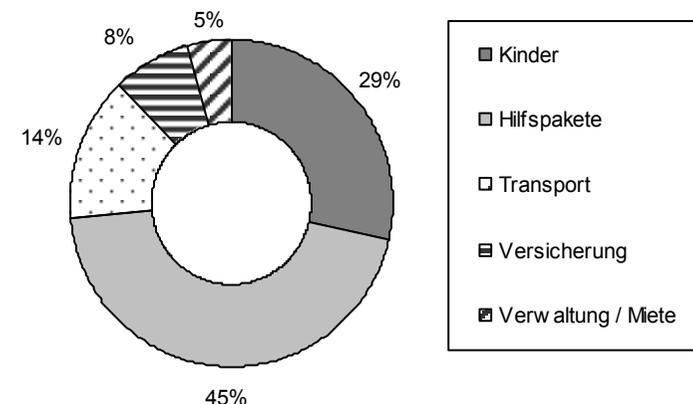
Der Ukrainische Zoll kontrollierte diesmal sehr scharf. Acht Pakete wurden geöffnet und der Inhalt teilweise im Labor untersucht.

Hier zeigt sich, wie wichtig es ist, beim Packen der Lebensmittelpakete die Packliste genau zu beachten und keine Sachen einzupacken, die nicht erlaubt sind!

Zukünftig benötigen wir für die Kleidung und für die Lebensmittel eine Unbedenklichkeitsbescheinigung des Gesundheitsamts. Wir brauchen daher genaue Inhaltsangaben für die Lebensmittelpakete und müssen diese vor dem Laden kontrollieren.

Fakten aus dem Kassenbericht

In 1998 haben wir Geldspenden in Höhe von ca. DM 46.000,- eingenommen. Davon wurden ca. DM 13.200,- für den Transport der eingeladenen Kinder ausgegeben. Lebensmittelpakete im Gesamtwert von ca. DM 35.000,- (einschl. der gespendeten Lebensmittel) wurden nach Wischgorod gebracht. Die Transportkosten dafür (LKW-Miete, Benzin, Gebühren, usw) beliefen sich auf ca. DM 6.300,-.



Wie aus der Grafik ersichtlich, können mit 5% die Verwaltungs- und Mietkosten gedeckt werden